

**Nr. 5**  
**Kundschaft – 1437, Januar 25**

*Kundschaft über die Rechte des Adam von Layen am Büdesheimer Wald<sup>2</sup>.*

*StAD, E5, B3, 369/7, fol.21-23 (Akten betreffend Büdesheim 1437-1766, Abschrift 17. Jahrhundert).*

21 In Gottes nahmen amen.

Kundt undt zuwissen seye allermänniglichen undt einem yeglichen beßonder, die diß gegenwertig offen instrument sehen, hören oder hören leßen, das in dem jahr, da man zahlt undt schreibt taußent vierhundert sieben undt dreysig iahr, in der fünffzehenden indiction, in dem siebenden jahr der crönung des allerheyligsten in Gott vatters undt herrnn, h(ernn) Eugenij, von göttlicher vorsehung des vierten bapsts, uff den freytag alß gelegen waß feste undt hochzeit Sanct Paulus, deß heyiligen apostelß alß er bekert war, des fünff undt zwanzigsten tagß des monats, den man nennet zue latein ianuarus, zue der zweyten uhrn nachmittagß oder dabey, in dem hauß Peter Mauscheres, gelegen in dem dorff zue Büdesheim Maintzer bisthumbß, in gegenwertigkeit meiner hernach undengeschriebenen offenen geschwornen schreibers von kaiserlicher gnadt, freyheit undt gewalt, undt deren hernach geschriebenen gezeügen, in der stuben deßelben haußes, stunden die erbaren, vorsichtige, weiße schultheiß undt scheffen von der gemeindt wegen deß dorffs zue Büdesheim undt batten fleißliglich, mit gantzem ernst undt begerten ahn dieße hernach geschriebene, erbare leüt, daß sie durch Gott undt deß rechten willen wolten sagen, waß ihnen kündtlich undt wißentlich were, undt nit mehr, von ihres walts wegen genant der Büdesheimer walt, bey Leyhen<sup>3</sup> gelegen, darzu doch juncker

21' Adam von Leyen maint, recht zue haben; undt [er]<sup>b</sup> spreche ihn auch darumb zue undt fordert in seiner ansprache, wie daß sein vorälteren, aneher undt vettern, herr Ulrich se., herr Paulus seelig von Leyen, beide ritter, juncker Philipß undt juncker Ulrich seelig(en) von Leyhen, deß iuncker Adamß obgenant vatter gewest ist, allwegen ein gerühlichen pohsehs bißhero darinnen gehabt haben, alß er in seiner ansprach mit viel mehr wortten auch rührart[?]. Darauff berieden undt besprachen sich dieselbe erbare leüt undt außmärcker mit nahmen Henrich Marschin, scheffen zue Nieder-Ingelheim, Peter Beckher von Gausheim, scheffen zue Diedersheim, Wydenhen, scheffen zue Kempen, Schadenhen, scheffen zue Walt-Algesheim, Contzehen von Ockheim, Peter Schnorrer von Ockenheim, Wigant Schamp von Dromersheim, Paulus Simon von Sarmsheim, Paulus Heinze von Münster, Peter Hoff von

---

2 S. dazu Baur IV, 158 (1447, Jan.30).

3 Burg Layen bei Rümmelsheim.

- Münster, Arnolt Klein von Bingen undt sprachen do sammentlich, einmühtiglich, mit wohlbedachtem, berahem muth, ohngezweit, wie daß ihr vorälteren uff sie bracht hetten undt ihnen auch allen, jung undt alt, nit kündtlich undt nie vernohmmenn hetten, daß die vorgeandten junkher Adam v[on] Leyhen undt alle seine vorahren undt ältern vor hundert jahren undt mehr nie kein recht in dem Büdesheimer walt gehabt hetten, dan waß schadenß in demselben<sup>1</sup> des dorffs walt durch sie undt von ihnen geschehen ist, von hawunge undt sich gebraucht haben – affter eines wagens voll berklaubß, daß dem
- 22 vorgeantent h(ern) Ulrich se., ritter zur Leyhen, zue seinen schaffen von bitt wegen von den von Büdesheim erlaubt undt gegönnet wardt undt nit mehr –, daß sie daß mit unrechter gewalt undt mit keinem rechten gethan haben undt den von Büdesheim unrecht thun undt darzue kein recht hetten, undt die von Büdesheim haben sie auch allwege darumb gepfändt gehabt. Undt gelobten mir offenbaren, undengescriebenen, geschwornen schreiber, daß in mein handt, in treue ahne eydtstadt, waß sie gesagt hatten, daß daß also were undt auch also ist, undt wan sich daß gebührte zue berechten undt man sie daß nit erlaßen möchte oder wolte, so sollen alß dan die schultheiß undt scheffen des gerichtts zue Büdesheim daß beweren undt wir obgenant<sup>2</sup> mit ihnen zue den heyligen schweren; undt wereß, daß man d[a]z gericht zue Büdesheim nit wolte leßen d[a]z berechten undt zue den heyligen schweren, so sollen wir obgeschriebene sammenthafft, die dan im leben seindt, daß zue den heyligen behalten, schweren undt beweren.
- Daß daß alßo ist alß vorgeschrieben steht, umb geheiß undt bitt wegen der erbaren, vorsichtigen, weißen des dorffs zue Büdesheim schultheiß undt scheffen mich hernach undengescriebenen offenbaren geschwornen schreiber von kaißerlicher gna-d(en), freyheit undt gewalt, daß ich ihne uber solge sagung, gezeüge, bekantnuß undt kuntschafft einß oder mehr
- 22' offen instrument machen wolle in der allerbesten form, weyß undt gedichte, alß dick unndt viell ihnen daß noht were, undt hab auch diß gegenwertig offen instrument gemacht undt mit meiner eigenen handt geschrieben undt in diese offene form gebracht. Diese ding seindt geschehen in dem jahr, in der indiction, in dem bapstumb, in dem monat, ahn dem tag, zue der stundt undt ahn der stadt alß vorgeschrieben steht, undt waren hiebey der erbar geistlich herr, h(ern) Cristian von Friedburg, ein vicarie des heyligen stieffts St. Martin zue Bingen, undt die erberen weltlichen Henne Schilling, schultheiß zu Sarmbschein, Emmrich Schonickh[?], scheffen zue Diedersheim, Bellen Peter zu Bingen, Gyse[?] von Gaulsheim, Cöntz v(on) Lautern, Wilhelm von Freylaubersheim, scheffen von Bacharach, Weitzenhen, scheffen zu Diedersheim undt sonst mehr erber leüt, die dabey undt sonderlich vor undt nach darzu zu zeugen geladen undt geheischen seindt.
- Undt ich, Wilhelm, scholaster v(on) Maintz, clericu(s) Maintzer bistumbß, römischer kayserlicher gnadt, freyheit undt gewalt offenbarer geschworner schreiber, dieser sagunge gezeug, bekentnuß undt kundtschafft, alß d[a]z erging undt geschehe als vorgeschrieben steht etc.

---

1 Folgt gestrichen *walt*.

2 Folgt gestrichen *daß*.